

Die Grundorganisationen der LPG in der Kooperation Großgotttern, Kreis Mühlhausen, haben darauf Einfluß genommen, daß die politische und fachliche Qualifizierung langfristig geplant wird. Die Parteileitungen befaßten sich mit der Vorbereitung von Parteikadern, sie schlugen den Vorständen der LPG und den Mitgliedern des Kooperationsrates vor, solche Kaderanalysen und -entwicklungspläne auszuarbeiten, die dem Kaderbedarf bei der perspektivisch angestrebten industriemäßigen Produktion Rechnung tragen. Diese Kaderanalysen und Kaderentwicklungspläne wurden in den Parteileitungen behandelt, und die Vorstände organisieren auf dieser Grundlage die Ausbildung. Unsere Genossen nehmen aktiv daran teil und erläutern in Einzelaussprachen und Brigadeversammlungen die Bedeutung und Notwendigkeit der Qualifizierung, um die Mitglieder für die Teilnahme an bestimmten Lehrgängen zu gewinnen. Die Genossen in den Vorständen der LPG wurden verpflichtet, regelmäßig vor den Parteileitungen über die Durchführung der Qualifizierungsmaßnahmen zu berichten.

Ähnlich wurde in der LPG Berlestedt verfahren. Während der Vorbereitung des Baus der 2000er Milchviehanlage hat die Parteileitung gemeinsam mit dem Vorstand der LPG ein langfristiges Qualifizierungsprogramm ausgearbeitet. Bereits in der Phase der Projektierung wurde mit allen LPG-Mitgliedern, die später in dieser Anlage arbeiten sollten, gesprochen und mit jedem einzelnen vereinbart, wie er sich auf seine neue Tätigkeit vorbereiten kann.

Die theoretische Schulung der Facharbeiter erfolgte in der Kooperationsakademie, die der Meister in der Kreislandwirtschaftsschule, und die praktische Ausbildung wurde auf vertraglicher Grundlage in der 2000er Milchviehanlage in Dedelow im Kreis Prenzlau vorgenommen.

Die so ausgebildeten Kräfte haben dann bereits beim Bau der eigenen Anlage mitgewirkt, diese dabei genau kennen und beherrschen gelernt.

Überzeugungsarbeit erforderlich

Zu den ideologischen Aufgaben einer Grundorganisation gehört es, Überzeugungsarbeit zu leisten, um die Genossenschaftsmitglieder und Landarbeiter für die Qualifizierung zu gewinnen. Unklarheiten und Vorbehalte sind zu überwinden. Manche meinten, sie hätten genügend langjährige praktische Erfahrungen und brauchten sich nicht noch einmal auf die Schulbank zu setzen. Andere vertraten die Auffassung, zum Lernen seien sie schon zu alt. In geduldiger Kleinarbeit, in vielen persönlichen Aussprachen wurde den Kollegen vor Augen geführt, daß die neue Technik, die Chemisierung in der Pflanzen- und Tierproduktion sowie die Meisterung neuer Technologien höheres Wissen, eine ständige Weiterbildung erforderlich machen.

Im Zusammenhang mit der Qualifizierung treten Probleme auf, die unmittelbar die Lebensbedingungen der Menschen berühren. Mit der Organisation der kooperativen Arbeit, mit dem Einsatz neuer Technik, mit der Anwendung neuer Technologien, entstehen Aufgabengebiete von bisher ungekannter Größenordnung, ein neuer Arbeitszeithrhythmus ist notwendig, Versorgungs- und andere soziale Fragen treten auf. So macht sich zum Beispiel eine Genossenschaftsbäuerin, Mutter von mehreren Kindern, verständlicherweise Sorge darum, wie während der Qualifizierung die Betreuung der Kinder gewährleistet, wie ihre Hausarbeit durch Dienstleistungen erleichtert wird usw. Auf alle diese Fragen müssen die Genossen und die leitenden Kader eingehen. Sie müssen dafür eintreten, daß die besten Bedingungen für die Qualifizierung geschaffen wer-

IN F O R M A T I O N

Vorausschauende Ausbildung

Die LPG der Kooperation Goldbach, Teutleben und Schönau im Kreis Gotha errichten gemeinsam Großanlagen für die industriemäßige Produktion in der Viehwirtschaft. Das Sekretariat der Kreisleitung verpflichtete die

Grundorganisationen der betreffenden LPG, darauf Einfluß zu nehmen, daß die Genossenschaftsmitglieder, die in diesen Anlagen arbeiten sollen, rechtzeitig auf ihre spätere Tätigkeit vorbereitet werden.

Die Grundorganisationen der LPG der drei Kooperationen arbeiteten gemeinsam mit den Vorständen der LPG Programme für die politische und fachliche Qualifizierung aus. In den Parteiversammlungen wird ständig beurteilt, wie die Ausbildung

verläuft. Daraus ergeben sich Empfehlungen an die Vorstände, an die Kooperationsräte und an die staatliche Leitung. Regelmäßig berichten die Parteisekretäre dem Sekretariat der Kreisleitung über den Stand der Ausbildung. So gelang es, die Vorbereitung der Menschen auf die industriemäßige Produktion in den modernen Anlagen unter Parteikontrolle zu stellen und zu sichern, daß bei Inbetriebnahme dieser Anlagen gut ausgebildete LPG-Mitglieder die Produktion